

Montag, 18. März, Universität Heidelberg

Öffentlich zugänglich über Livestream (mit Chat-Funktion für Rückfragen und Kommentare): https://www.youtube.com/watch?v=ez_M4RGqQcY

Symposium

Digitale Angebote für ältere Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe

Programm

- | | |
|---|--|
| 10:00 Uhr | Begrüßung
Prof. Dr. Hans-Werner Wahl, Netzwerk Altersforschung (NAR),
Universität Heidelberg (Vorsitz Projektbeirat)
Prof. Dr. Michael Doh, Katholische Hochschule Freiburg (Verbundleitung) |
| 10:10 Uhr
(30 Min. Impuls +
20 Min. Diskussion) | Digitale Methodensammlung in der Praxis
Nicole Damer & Siglinde Bröder, MedienKompetenz Forum Südwest
(MKFS) |
| 11:05 Uhr
(20 Min. Impuls +
20 Min. Diskussion) | Qualifizierung und Materialien für Technikbegleiter:innen
Siglinde Bröder (MKFS), Linda Grieser, Angela Helf, Belinda Hoffmann-Schmalekow & Dr. Markus Marquard (alle ZAWiW, Universität Ulm) |
| 11:50 Uhr
(20 Min. Impuls +
20 Min. Diskussion) | Digitale Teilhabe in Einrichtungen der Altenhilfe – Eine Handreichung
Diana Moroz & Dr. Judith Schoch, Evangelische Heimstiftung BW |
| 12.35 Uhr | Ende des Livestreams |

Kontakt: kontakt@dibiwohn.org

Das Projekt DiBiWohn

Das Forschungsprojekt „Digitale Bildungsprozesse für ältere Menschen in seniorenspezifischen Wohnformen der institutionalisierten Altenhilfe“ (DiBiWohn) ist ein interdisziplinärer Verbund aus den Bereichen Gerontologie, Bildungsforschung, Mediengeragogik, Pflege- und Gesundheitsforschung. Verbundpartner:innen sind die Katholische Hochschule Freiburg (Konsortialführer), das Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm, die Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) Ludwigshafen, die Evangelische Heimstiftung GmbH Stuttgart und kooptiert das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert mit einer Laufzeit von 09/2020 bis 08/2025.

Ziel des Projektes ist es digitale Bildungsangebote und Bildungsprozesse zu entwickeln und zu erforschen. Dabei stehen Zugänge, Methoden und Strukturen im Mittelpunkt, welche älteren Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe (Betreutes Wohnen und Pflege) digitale und soziale Teilhabe ermöglichen. Mittlerweile konnte im Bereich des Betreuten Wohnens mit einem partizipativen Peer-to-Peer-Konzept ein Begleitungsprogramm für Internetneulinge mit älteren ehrenamtlich engagierten Technikbegleitenden entwickelt werden. Dieses Programm wurde in ausgewählten Einrichtungen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz erfolgreich implementiert und evaluiert. Aktuell befindet sich das Projekt in der bundesweit ausgerichteten Transferphase, in der mittels einer Methodensammlung gezielt Gruppenangebote zur Digitalen Teilhabe in Bereichen der Langzeitpflege entwickelt werden.

Ziel des Symposiums

Aus den zusammengetragenen Ergebnissen der Praxisforschung aus den letzten drei Jahren wurde eine erste Version eines Transferkonzepts „Digitale Angebote für ältere Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe“ erstellt. Das Transferkonzept richtet sich an zwei Zielgruppen:

1. Personen auf der Leitungs- und Steuerungsebene von Trägern und Einrichtungen der Altenhilfe
2. Personen aus der „Praxis“, die mit Bewohner:innen und Kund:innen der Altenhilfe digitale Begleit- oder Bildungsangebote durchführen (ehrenamtliche Technikbegleiter:innen, Alltagsbegleiter:innen, Sozialkräfte, Angehörige und Zugehörige).

Im Rahmen des Symposiums soll für ein ausgewähltes Fachpublikum das Transferkonzept vorgestellt und diskutiert werden. Das Programm sieht vor, dass am Vormittag drei Impulsvorträge zum Transferkonzept präsentiert werden, die auch per Livestream bundesweit für alle Interessierten mit verfolgt werden können. Ab dem Mittag finden mit dem eingeladenen Fachpublikum Workshops statt, die sich auf die beiden Zielgruppen beziehen.

Im Nachgang zum Symposium wird das Transferkonzept überarbeitet und bundesweit für Träger und Einrichtungen der Altenhilfe zur Verfügung gestellt. Die Transferphase wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Geplant ist im April 2025 einen Fachtag beim Deutschen Seniorentag in Mannheim durchzuführen, der finale Forschungsergebnisse aus allen Teilbereichen des Projektes DiBiWohn bündelt und vorstellt.

Vortrag: Digitale Methodensammlung in der Praxis

Nicole Damer & Siglinde Bröder, MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS)

Im Folgenden laden wir Sie ein, niedrigschwellige digitale Angebote für ältere Menschen in Einrichtungen des Betreuten Wohnens und Einrichtungen der Pflege kennenzulernen und auszuprobieren. Orientiert an der Leitfrage "Wie können wir digitale Medien und digitale Anwendungen einsetzen, sodass auch digitaldistanze, vulnerable Personengruppen diese als Bereicherung wahrnehmen?" erhalten Sie durch die Broschüre "Digital im Alltag" konkrete Methoden an die Hand.

Vortrag: Qualifizierung und Materialien für Technikbegleiter:innen

Siglinde Bröder (MKFS), Linda Grieser, Angela Helf, Belinda Hoffmann-Schmalekow & Markus Marquard (alle ZAWiW, Universität Ulm)

Ehrenamtliche Technikbegleitende unterstützen die Internetneulinge im Peer-to-Peer-Ansatz in den Einrichtungen. Sie begleiten diese bei ihren ersten Schritten in die digitale Welt und ermöglichen Teilhabe mit Hilfe digitaler Bildungsprozesse in deren Lebensalltag. Ausgehend von unseren Forschungsergebnissen über Internetneulinge im Betreuten Wohnen stellen wir das Qualifizierungskonzept der Technikbegleiter:innen und die dazu im Rahmen des Projekts entwickelten Materialien, insbesondere der Wegweiser für die Technikbegleiter:innen, vor. Dabei reflektieren wir auch die in unserer Forschung erhobenen didaktischen Grundhaltungen der Technikbegleiter:innen und geben Einblicke in zukünftige Qualifizierungsangebote für den Transfer.

Vortrag: Digitale Teilhabe in Einrichtungen der Altenhilfe – Eine Handreichung

Diana Moroz & Dr. Judith Schoch, Evangelische Heimstiftung BW

Die vorgestellte Handreichung gibt Anregungen, wie Projekte und Initiativen aufgebaut werden können, die älteren Menschen in Einrichtungen der Altenhilfe bei der Nutzung von digitalen Medien und digitalen Angeboten behilflich sein können. Sie zeigt Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren auf und soll Träger und Einrichtungen dabei unterstützen, niedrigschwellige digitale Angebote für Bewohner:innen und Kund:innen umzusetzen. Die Angebote können sowohl in Form von 1:1 Begleitungen als auch in Kleingruppen konzipiert werden. So können einerseits digitale Kompetenzen gestärkt, andererseits Gemeinschaft und Teilhabe sowohl in der Einrichtung als auch auf Quartiersebene gefördert werden.

Nach der Mittagspause finden interne Workshops zur Praxis- und Leitungsebene statt.

Im Nachgang des Symposiums (Mitte April) findet eine Pressemitteilung statt. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Projekt-Homepage: <https://dibiwohn.org/>